

5. Auflage.

Schule

zur

Chüringer
Zither

für

den Selbstunterricht von P. MÖLLER.

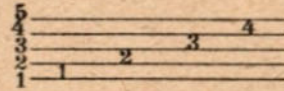
Verlag von

Friedrich Funk, Meiningen.

Lit. v. J. Geidel, Leipzig

Allgemeine Vorkenntnisse.

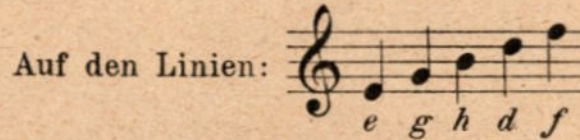
Als Zeichen für die Töne hat man die Noten. Um diese nach Höhe und Tiefe unterscheiden zu können, bedient man sich eines Notensystems von 5 Linien mit 4 Zwischenräumen.



Die Noten können auf, zwischen und unter den Linien des Notensystems stehen. Zur Feststellung hat man den am Anfang des Notensystems stehenden Schlüssel. Der für die Thüringer Zither gebräuchliche Schlüssel heisst Violinschlüssel.



Die Noten im Violinschlüssel heissen:

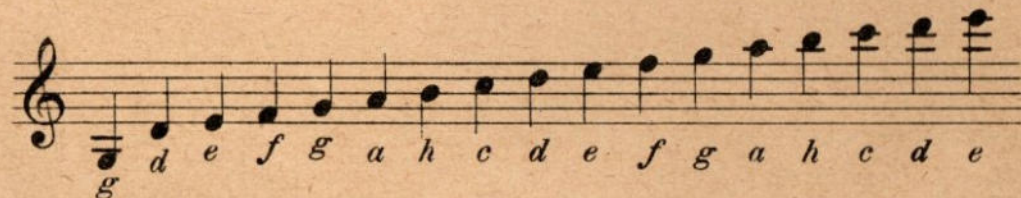


Um sich im Notenlesen zu üben schreibe man die Noten untereinander fleissig auf.

Die Noten unter und über den Linien werden zum grössten Theil noch durch kleine Hülfslinien gekennzeichnet.



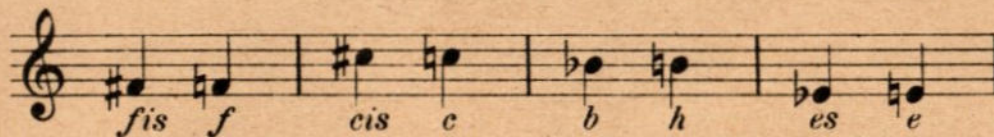
Für die Thüringer Zither brauchen wir folgende Noten:



Um die Noten zu erhöhen oder zu erniedrigen hat man die Versetzungszeichen. Steht vor der Note ein Kreuz ($\sharp$), so ist dieselbe um einen halben Ton erhöht. Das Doppelkreuz ($\times$) bedeutet, dass die Erhöhung 2 halbe Töne ausmacht. Ein B ($\flat$) erniedrigt die Note um einen halben Ton, ein Doppel-B ($\flat\flat$) um zwei halbe Töne.

Durch diese Veränderung bekommen auch die Noten andere Namen. Den Noten mit einem Kreuz hängt man die Silbe *is* an, (*f* wird *fis*, *c* wird *cis*) während die Noten mit einem B ($\flat$) die Endsilbe *es* bekommen. Nur die Note *h* wird durch B zu *b*, *a* durch ein $\flat$ zu *as*.

Soll nun die Vorzeichnung vor einer Note wieder aufgehoben werden, so setzt man das Auflösungszeichen ($\natural$) davor, wodurch die Note ihren ursprünglichen Ton wieder erhält. Zur Veranschaulichung des eben gesagten folgendes Beispiel:



Ein Versetzungszeichen gilt in der Regel nur für einen Takt, steht jedoch ein solches zu Anfang eines jeden Notensystems, so gilt dasselbe das ganze Stück hindurch.

Der Zeitdauer nach giebt es:



Ebenso giebt es Pausen (Schweigezeichen) von gleicher Dauer.



Der Punkt neben einer Note oder Pause verlängert dieselbe um die Hälfte ihres Werthes.

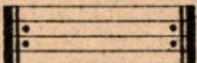
Schreibweise:

Ausführung:

etc.

Jedes Tonstück ist in gleiche Theile (Takte) eingetheilt. Zur Abtheilung derselben gebraucht man die Taktstriche, welche senkrecht das Notensystem durchschneiden. Im Anfang eines Stückes ist noch angegeben wie viel Zeittheile in den Takten enthalten sein sollen.

z. B. **C** oder $\frac{4}{4}$; $\frac{2}{4}$; $\frac{3}{4}$; $\frac{6}{8}$; $\frac{9}{8}$; $\frac{12}{8}$.

Das Wiederholungszeichen  bedeutet, dass die dazwischen liegenden Takte wiederholt werden.

Da Capo (*D. C.*) heisst: von Anfang an wiederholen.

Dal Segno (*D. S.* oder ) = wiederholen vom Zeichen .

Fine heisst Schluss oder Ende.

 Fermate oder Ruhezeichen bedeutet ein längeres Verweilen auf der betreffenden Note über welcher es steht.

Kurze Beschreibung der Thüringer Zither.

Die Thüringer Zither hat sich durch ihre leicht erlernbare Spielweise wie auch durch ihren angenehmen Ton einen weiten Anhängerkreis geschaffen, sodass es jetzt ein Bedürfniss wird, für dieses beliebte Instrument eine leicht fassliche Methode, kurz eine Schule zusammen zu stellen. Wir beschäftigen uns in dieser Schule hauptsächlich mit der Thüringer Zither als Solo-Instrument, wollen jedoch bemerken, dass sich dieselbe auch vorzüglich zur Begleitung des Gesanges sowohl, als auch in Verbindung mit einem andern Instrumente (Violine, Flöte, Guitarre) eignet.

Die Haltung der Thüringer Zither und ihre Spielart.

Die Thüringer Zither kann sitzend und stehend gespielt werden, das erstere ist jedenfalls vorzuziehen. Man stützt das Instrument in den Schooss, legt den Hals desselben in die Mitte der linken Hand so, dass der Daumen unter, die übrigen Finger über das Griffbrett kommen. Mit dem Daumen der rechten Hand werden die Saiten angeschlagen, doch kann dies auch mit einem Federkiel - zwischen Daumen und Zeigefinger genommen - geschehen. Der Daumen muss sich ganz locker im Gelenk bewegen und die Saiten genau über dem Schalloche anschlagen.

Vielfach wird die Zither auch so-gespielt, dass man mit dem Zeigefinger die Saiten von der oberen (*d*) Saite rückwärts nach der Basssaite anschlägt. Es bleibt diese Art dem Ermessen des Spielers überlassen, doch wird hiermit aufmerksam gemacht, dass es bei Doppelgriffen und Accorden räthlicher erscheint, die Zither mit dem Daumen von den unteren, (tiefen), zu den hohen Saiten anzuschlagen.

Die Besaitung und Stimmung.

Die Thüringer Zither hat 8 Saiten auf dem Griffbrett, von denen je 2 in einen Ton gestimmt werden; ausserdem hat sie noch eine Basssaite, welche jedoch nur bei Accorden Verwendung findet. Die Stimmung der Saiten ist folgende:

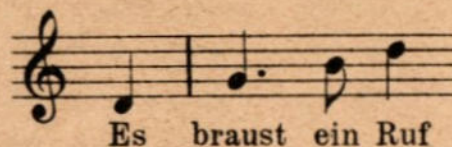


Es ergibt sich hieraus:

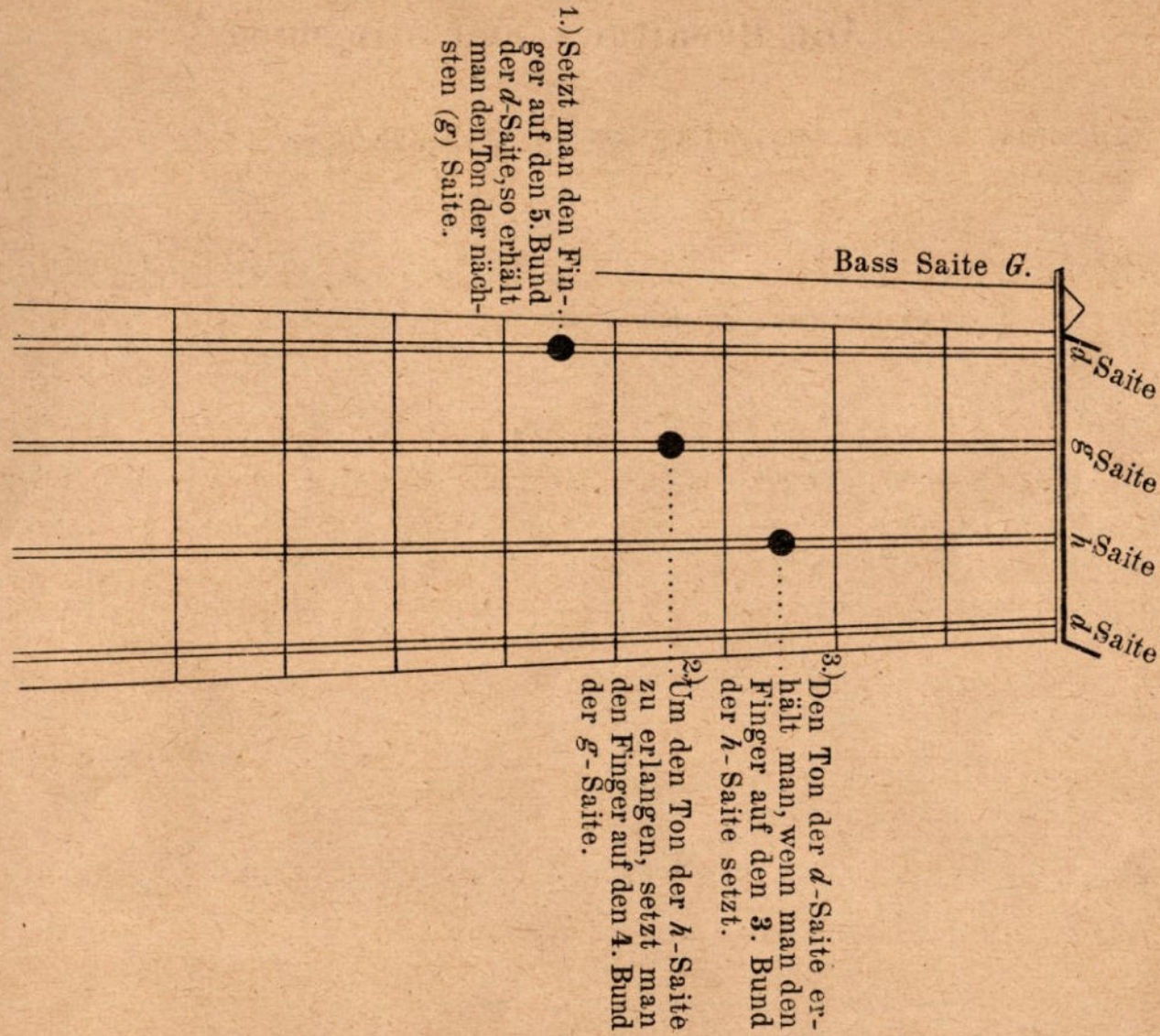
- 1.) Dass die Thüringer Zither 2 Paar *d* Saiten hat und zwar tiefe und hohe.
- 2.) Dass die Stimmung derselben - zumal da die Basssaite in tief- *g* stimmt - einen regelrechten *G dur*- Accord bildet.

Die Folge davon ist, dass die Thüringer Zither in dieser Tonart am vollsten klingt und die meisten Stücke in *G dur* notirt werden. Da dem Anfänger das richtige Einstimmen oft schwer fällt, so sei auf folgende Erleichterung hingewiesen:

Man stimme die Saiten auf dem Griffbrett nach den 4 ersten Noten des Liedes: Die Wacht am Rhein.



Die Basssaite stimmt sich dann leicht nach den *g* Saiten ein.



Einiges über Fingersatz.

Das Griffbrett ist durch kleine Stäbchen in Bünde oder Lagen eingetheilt, welche die halben Töne angeben. (Siehe Griffabelle). Für den Fingersatz gilt die allgemeine Regel: I. Bund = 1. Finger, II. Bund = 2. Finger, III. Bund = 3. Finger, IV. Bund = 4. Finger. Werden die höheren Lagen gebraucht, so rückt die linke Hand am Hals entlang, sodass nunmehr die Finger über die höheren Bünde zu stehen kommen. Bei Accorden muss öfter eine Ausnahme von obiger Regel gemacht werden, wie es sich später im praktischen Theil erweisen wird. Für den Fingersatz bedient man sich der arabischen (deutschen), für die Bünde oder Lagen der römischen Ziffern.

Die leeren Saiten sind mit 0 bezeichnet. Damit ist gemeint, die betreffenden Saiten werden einfach angeschlagen, ohne einen Finger der linken Hand auf einen Bund zu setzen.

Beispiel:  so ist gemeint, der erste Finger soll auf den V. Bund der obern *d* Saite stehn.

 bedeutet leere Saiten. Das Übrige lernt man aus den praktischen Übungen kennen.

Grifftabelle.

(Namen der Noten.)

Grifftabelle.

(Namen der Noten.)

Leere Saite

<i>d</i>	<i>g</i>	<i>h</i>	<i>d</i>
<i>dis</i>	<i>gis</i>	<i>c</i>	<i>dis</i>
<i>e</i>	<i>a</i>	<i>cis</i>	<i>e</i>
<i>f</i>	<i>b</i>	<i>d</i>	<i>f</i>
<i>fis</i>	<i>h</i>	<i>dis</i>	<i>fis</i>
<i>g</i>	<i>c</i>	<i>e</i>	<i>g</i>
<i>gis</i>	<i>dis</i>	<i>f</i>	<i>gis</i>
<i>a</i>	<i>d</i>	<i>fis</i>	<i>a</i>
<i>b</i>	<i>dis</i>	<i>g</i>	<i>b</i>
<i>h</i>	<i>e</i>	<i>gis</i>	<i>h</i>
<i>c</i>	<i>f</i>	<i>a</i>	<i>c</i>
	<i>fis</i>	<i>b</i>	<i>cis</i>
	<i>g</i>	<i>h</i>	<i>d</i>
		<i>c</i>	<i>dis</i>
		<i>cis</i>	<i>e</i>

Bass - Saite.

G Bass - Saite

D Saite

G Saite

H Saite

D Saite

Leere Saiten

I. Bund

II. "

III. "

IV. "

V. "

VI. "

VII. "

VIII. "

IX. "

X. "

XI. "

XII. "

XIII. "

XIV. "

Griffbrett.

Leere Saiten auf dem Griffbrett.

Untere *D* Saiten. *G* Saiten. *H* Saiten. Obere *D* Saiten.

Im praktischen Gebrauch schreibt man nur eine Note für jedes Saitenpaar.

Die hauptsächlichsten Töne der Saiten des Griffbrettes.

1. Saiten. 2. Saiten. 3. Saiten. 4. Saiten.

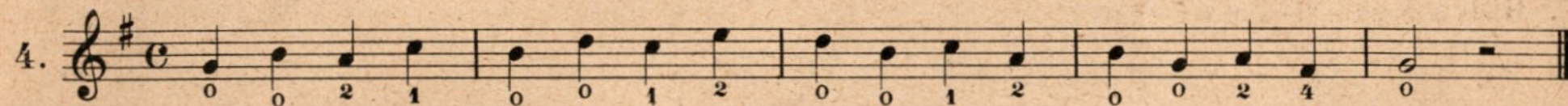
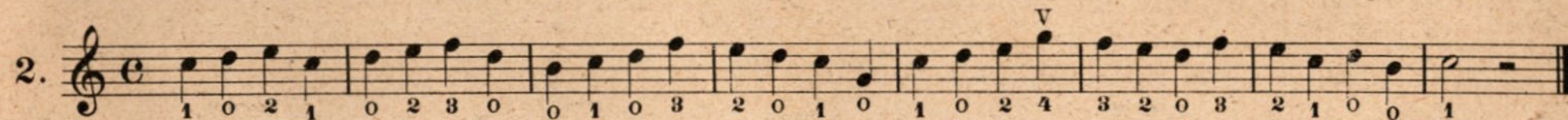
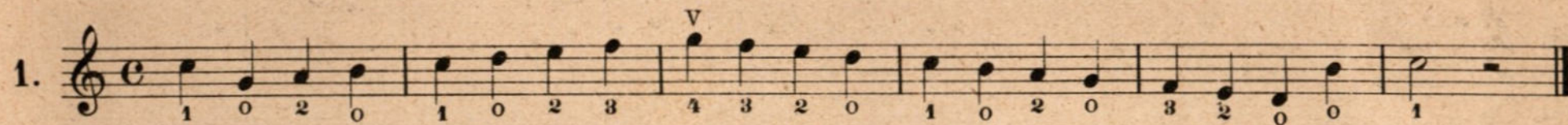
Bei Accorden kommt es öfter vor, dass man statt der leeren Saiten den betreffenden Ton auf einem Bund der vorhergehenden Saiten greift.

Z. B. Statt greift man den IV B^d der *g* Saiten ebenso statt II B^d *h* Saiten.

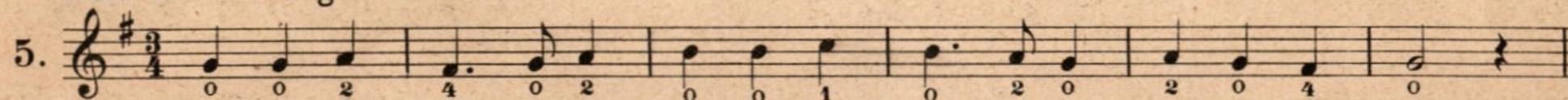
Die Bass-Saite hat den Grundton und findet nur bei Accorden Verwendung.

Einfache Scala.

Übungsstücke.



Heil dir im Siegerkranz.



Im Wald und auf der Haide.

6. 

Stücke mit Doppelgriffen*.)

Guter Mond du gehst so stille.

7. 

*.) Bei Doppelnoten oder Accorden werden 2 oder mehrere Saiten zu gleicher Zeit angeschlagen.

Der Jäger aus Kurpfalz.



O Strassburg.



An der Saale hellem Strande.



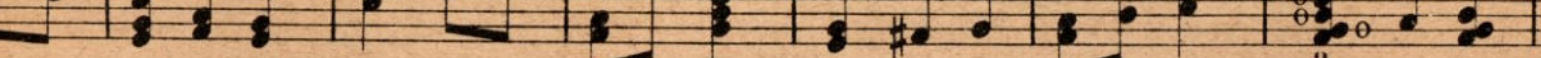
Accorde.

Accorde bei denen die Töne alle gerade gegenüber liegen(*) kann man auch so greifen, indem man den Finger quer über alle 3 Saiten legt. (Quergriff.)

Ich bin der Doctor Eisenbart.

11. 

Ach wie ist's möglich dann.

12. 

Muss i denn.

Schwäbisches Volkslied.

13.

Am Brunnen vor dem Thore.

14.

Sah ein Knab' ein Röslein stehn.

15. 



Ännchen von Tharau.

Silcher.

16. 





*) Quergriff.

Volkstänze.

17

Schottisch.

17. 

Galopp.

18. 

Fine.

D. C. al Fine.

Walzer.

19. 



D. C. al 

Rheinländer.

20. 





D. C. al 

Bier-Walzer.

Schnell.

21. 







Loreley.

22. 

